

Unabhängige Wählergemeinschaft Wetter

Programm für die Jahre 2009 - 2014



Zum ersten Mal bewirbt sich die „Unabhängige Wählergemeinschaft Wetter“ (UWW) zur Kommunalwahl am 30. August 2009. UWW, das bedeutet Einsatz für die Stadt und ihre Stadtteile, um unsere liebenswerte Heimatstadt Wetter (Ruhr) zu einer attraktiven, modernen und lebenswerten Kleinstadt mit Zukunft zu entwickeln.

Die UWW, das sind vor allem drei erfahrene Ratsherren der Stadt Wetter, die aus unterschiedlichen Gründen ihren bisherigen Fraktionen den Rücken gekehrt haben: Dr. Hans-Martin Kyri, Gerd G. Michaelis und Manfred Schäfer. Unzufrieden mit den teilweise kurios anmutenden kommunalpolitischen Entscheidungen, gründeten sie eine neue unabhängige Fraktion, die Unabhängige Wählergemeinschaft Wetter. Inzwischen haben sich weitere kundige Bürgerinnen und Bürger dieser Wählergemeinschaft angeschlossen, um Ihre Vorstellungen von Kommunalpolitik umzusetzen.



Die angespannte Finanzlage der Stadt Wetter zwingt zu einem Umdenken in der Ausgabenpolitik. Angesichts der besorgniserregenden Entwicklung der finanz- und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen seit Ende 2008 und der daraus folgenden Verschlechterung der Beschäftigungsstruktur in Wetter und Umgebung besteht die Gefahr, dass die Stadt Wetter (Ruhr) an Lebensqualität verliert. **Wir sind für ein Umdenken im Stadtrat:** Ein weiteres Anwachsen der heute schon unverantwortlichen Verschuldung muss ein Ende haben! Bei dem Bestreben nach einer gesunden Haushaltspolitik darf es sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite keine Tabus geben! Es ist dringend notwendig, finanzielle Rücklagen für in den nächsten Jahren notwendig werdende Erhaltungs- und Reparaturmaßnahmen an den öffentlichen Einrichtungen wie Straßen, Schulen, Sportplätzen usw. zu bilden! Wir sind gegen aufwendige Projekte, die bei einer angespannten Haushaltslage keine Rechtfertigung finden.

Die **Stadtentwicklung** liegt uns am Herzen: Wir wollen nicht tatenlos zusehen, wie Verbrauchermärkte und Fachgeschäfte wegen fehlender Perspektiven ihre Geschäftslokale schließen und abwandern. Ein weiterer Kaufkraftabfluss bedeutet auch einen Verlust an Lebensqualität und kann daher nicht hingenommen werden. Die Rahmenbedingungen sind durch den Baubeginn des Neuen Einkaufszentrums gesetzt worden. Das ist aber kein Grund sich auszuruhen. Die Stadtentwicklung, vor allem im Bereich der unteren Kaiserstraße, aber auch der Königstraße, muss weiter vorangetrieben werden. Dabei müssen auch neue Denkansätze eine Chance bekommen, um den Stillstand der Stadtentwicklung und das Geschäftssterben zu beenden. Dies trifft aber auch für die anderen Stadteile zu.

Vor allem die Stärkung der Oberzentren des Ruhrgebietes stellen eine Herausforderung auch für die Lebensfähigkeit der Stadt Wetter (Ruhr) dar. Ziel **Wetteraner Kommunalpolitik** muss es deshalb sein, die Bedeutung und das Gewicht unserer Heimatstadt als Mittelzentrum zu stärken. Nur so kann die Grundlage für eine lebens- und liebenswerte Gemeinschaft der Wetteraner Bürger geschaffen werden.



Grundvoraussetzung für eine weitere, bessere Entwicklung unserer Heimatstadt ist die Mehrheitsverhältnisse zu ändern. **Nur durch geänderte Mehrheiten kann Bewegung in die Kommunalpolitik der Stadt Wetter (Ruhr) kommen.**

Unabhängige Wählergemeinschaft Wetter

Leider hat sich der Verlust der absoluten Mehrheit der SPD vor 10 Jahren nicht auf das Abstimmverhalten des Rates ausgewirkt. Zwei kleine Fraktionen, „Bürger für Wetter“ und „FDP“, haben sich als Abnicker und Mehrheitsbeschaffer der SPD entwickelt und ein eigenes Profil gänzlich vermissen lassen. Dadurch konnten die alten Machtstrukturen zwischen SPD und Verwaltung nicht durchbrochen werden. Das freut den Bürgermeister, der immer wieder von der „Koalition der Vernunft“ (SPD, BfW, FDP) spricht, die es ihm ermöglicht, „seine“ Politik durchzusetzen.

Die **UWW** ist zur **Zusammenarbeit** mit allen politischen Gruppierungen (abgesehen von radikalen Randgruppierungen) auf sachlicher Ebene bereit. Dabei muss aber stets das Wohl der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt berücksichtigt werden. Als *unabhängige* Wählergemeinschaft sind wir frei, unsere Ansichten zum Wohle der Bürger zu verteidigen und müssen uns nach keinem fremden Parteibuch und keiner zu erreichenden Fraktionsmehrheit richten.

Daher garantiert die Unabhängige Wählergemeinschaft Wetter eine fortschrittliche und bürgernahe Kommunalpolitik. Die **neue politische Kraft der bürgerlichen Mitte**, die wirklich unabhängig und unbelastet durch parteipolitische Zwänge sich allein dem Wohle der Bürger verschrieben hat, verbürgt sich für eine wahrhaftige und ideologiefreie Kommunalpolitik. Unsere Mitglieder sind mit dem Herzen Wetteraner und verfügen sowohl über qualifizierten Sachverstand als auch politisches Engagement. Insbesondere die Ratsmitglieder blicken auf einen langjährigen kommunalpolitischen Erfahrungsschatz zurück, während die jüngeren Mitglieder für frische Blickwinkel und Ideen sorgen.

Die **UWW** spricht alle Bürgerinnen und Bürger in Wetter an. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch.

30.08.09	für Wetter	⊗ UWW
	für EN-Kreis	⊗ WBG

Unsere Schwerpunkte in der Kommunalpolitik sind:

Schulpolitik:

Grundschulen

Die **UWW** fordert die Beibehaltung aller Grundschulen an den derzeitigen Standorten. Die aktuelle Diskussion über Schulschließungen beruhte auf falschen Zahlenwerten der Verwaltung. Wir möchten diese Diskussion auf eine sachliche Ebene zurückholen, um das Schulgutachten im Sinne der Bürger auszuwerten und zu interpretieren.

Die Elternvertreter einiger Grundschulen haben das Zahlenmaterial der Verwaltung analysiert und Vorschläge zur Kosteneinsparung erarbeitet. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Zahlen, die dem Rat zur Verfügung gestellt wurden, nicht immer korrekt waren. Eine scharfe Abgrenzung bei einigen Kostenarten bzw. Kostenstellen fehlte: Durch die freie Schulwahl können sich die Eltern die Grundschule aussuchen. 100%ige Prognosen können daher nicht für die Zukunft abgegeben werden. Ein ständiger Abgleich zwischen Prognose- und Istwerten ist unerlässlich. Wir sind dafür, einen solchen Abgleich regelmäßig durchzuführen, um verlässliche Werte zu erhalten.

Die Ergebnisse der Elternvertreter wurden den politischen Gruppierungen des Rates vorgestellt und inzwischen veröffentlicht. Die **UWW** wird sich dafür einsetzen, dass diese Arbeit nicht vergebens war, sondern die Ergebnisse weitgehend umgesetzt werden. Im Rahmen der Konjunktur II-Mittel werden einige energetische Sanierungen bereits vorgezogen.

Unabhängige Wählergemeinschaft Wetter

Abgesehen von den ökonomischen Anforderungen muss auch die menschliche Seite berücksichtigt werden. Die Grundschulen haben für die Ortsteile eine integrative Funktion. Ein Wegfall von Grundschulen würde die Funktion der Ortsteile empfindliche stören.

Die UWW hat gemäß Ihrem Leitspruch „Handeln statt Reden“ auf eigene Kosten eine Rampe an der GGS Esborn errichten lassen.

Außerdem sind wir der Meinung, dass lange Transportwege keinem Grundschüler zugemutet werden sollten. Ein Schulbus ist keine Alternative für 6jährige! Mehr Schulen bedeuten auch kleinere Klassen. Kleinere Klassen bedeuten ein besseres Lernklima.



Weiterführende Schulen:

Bei den weiterführenden Schulen erfolgt eine Abstimmung mit den Füßen. Die Hauptschule verliert massiv (wie in der gesamten BRD) Schüler. Hauptschulen haben unter Eltern und Arbeitgebern ein schlechtes Image.

Wir schlagen daher vor, die Hauptschule in Wetter in eine neue Schulform umzuwandeln. Ob das eine Gesamtschule, eine Gemeinschaftsschule, eine Verbundschule oder eine andere Schulform sein wird, muss in den nächsten Wochen geklärt werden. Ziel sollte sein, die **Beibehaltung der beiden anderen Schulformen - Gymnasium und Realschule** – zu ermöglichen und eine alternative Schulform attraktiver zu machen.

Eine weitere Möglichkeit wäre evtl. eine Vereinbarung über die gegenseitige Nutzung der Schulen mit der Stadt Herdecke zu erreichen. Dieses Modell funktioniert bereits bei den Oberstufenkursen der Gymnasien in Herdecke und Wetter und kann auf andere Schulformen ausgeweitet werden. Aber auch mit anderen Städten der Umgebung sollte gesprochen werden, mit dem Ziel des Erhaltes der Schulvielfalt.

Die Hauptschule kann derzeit keine Ganztagsbetreuung anbieten. Dieses Betreuungsangebot ist aber für berufstätige Eltern und für ein ordentliches Bildungssystem dringend notwendig.

Eine neue Schulform (Gesamtschule/ Verbundschule/ Gemeinschaftsschule) in Wetter würde ebenfalls die Transportwege nach Haßlinghausen, Bommern und Haspe hinfällig machen und so vielen Schülern lange Schulwege in die weiterführende Schule ersparen.

Stadtentwicklung



Aufbau und Ausbau der neuen Mitte als Stadt und Einkaufszentrum einschließlich der Gestaltung einer attraktiven verkehrsberuhigten Zone entlang der Kaiserstraße. Die Anbindung des Marktes an das Einkaufszentrum, in **ausreichender Größe, mit einladendem Aufenthaltscharakter** und Entwicklungsmöglichkeiten, ggf. unter Einbeziehung eines Teiles der Randbereiche der Kaiserstraße und Bismarckstraße bis hin zur Lutherkirche, sollte dringend gewährleistet werden, um das Einkaufen in unserer Stadt wieder attraktiver zu machen.

Unabhängige Wählergemeinschaft Wetter

Die zügige Fertigstellung der Ruhrbrücke und damit einhergehend eine Reduzierung des Verkehrs auf der Kaiserstraße ist uns ein weiteres Anliegen. Dies darf jedoch nicht zu Lasten der Straßen in Volmarstein (Hagener Str. etc.) gehen. Bevor diese Straßen zur Bundesstraße hoch gestuft werden, muss ein ausreichender Querschnitt vorhanden sein und der Einmündungsbereich in Volmarstein (Bachstraße, Hauptstraße, Hegestraße) muss entschärft werden. Vor allem im Bereich „Bachstraße“ muss der Verkehr durch bauliche Maßnahmen so verlangsamt werden, dass der Schulweg (u.a. auch für Kolpingschüler) gefahrlos begangen werden kann. Die Ampelanlage, in der jetzigen Version, bietet hier in Zukunft keinen ausreichenden Schutz mehr und ist eher eine Falle für die Schüler und ein potentieller Gefahrenschwerpunkt. Das muss unbedingt verhindert werden.

Die **UWW** steht weiterhin für eine freiheitliche Verkehrspolitik durch ein vernünftiges Konzept, vor allem für den ÖPNV, unter gleichberechtigter Einbindung der **Bürgerbusse**. Die Schaffung einer neuen Bürgerbus-Linie in Wengern sollte von der Stadt unterstützt werden. Der Bedarf für eine solche Busverbindung wurde im neuen Nahverkehrsplan des EN-Kreises festgeschrieben. Auch muss eine Verbindung zwischen den beiden Bürgerbus-Standorten (Alt-Wetter und Wengern) ermöglicht werden. Vor allem die Groß-Busse müssen, soweit es möglich ist, aus der Kaiserstraße (Tempo 20 Zone) herausgehalten werden. Die neue Ruhrbrücke bietet hier neue Möglichkeiten und Chancen. Zusätzlich kommt es dadurch zu einer Verkürzung der Linienführungen und der Fahrzeiten.

Der Zersiedelung der Landschaft muss ein Ende gesetzt werden! Da sehr viel Wohnraum älterer Bauart leer steht, sollte alles dran gesetzt werden, dass diese Wohnungen als attraktiver bezahlbarer Wohnraum für junge Familien und Geringverdiener zur Verfügung gestellt werden können.

Das Gewerbegebiet „**Am Stork**“ muss attraktiver und zeitgemäß gestaltet werden, damit dieses Naherholungsgebiet sofort als Gewerbegebiet aufgegeben wird! Es gibt derzeit keine ökonomischen Gesichtspunkte dieses Projekt weiter zu fördern. Die Situation der Wirtschaft im Allgemeinen und besonders die der Automobilindustrie inkl. der Zulieferer ist nicht geeignet, Expansionsgelüste der Firmen hervorzurufen. Die Kosten für die Erschließung eines neuen Gewerbegebietes würden den Haushalt der Stadt und vor allem des Stadtbetriebes über Gebühr strapazieren, ohne dass sich ein Nutzen für die Stadt in absehbarer Zeit ergeben würde. Im Gegenteil: die Zerstörung des Waldgebietes wäre unwiderruflich und würde die Lebensqualität des Gebietes stark beeinträchtigen. Auch die Zerstörung des Naherholungsgebietes am Grünwald ist aus den gleichen Gründen nicht hinnehmbar und wird von uns abgelehnt.

Eine moderne und weitsichtige **Stadtentwicklungspolitik** muss Rücksicht auf den Generationenvertrag nehmen und neben Angeboten für Senioren besonderen Wert auf die Kinder- und Jugendfreundlichkeit der Stadt Wetter (Ruhr) legen. Dazu gehört auch der Erhalt von Grünflächen und nicht die blinde Bebauung.

Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarktpolitik

Die UWW steht für die aktive Hilfe bei der Vermietung von Ladenlokalen und der Ansiedlung von Einzelhandels- und Dienstleistungsbetrieben in den Zentren von Alt-Wetter, Wengern und Volmarstein. Die Versorgung der Bevölkerung in Esborn mit Grundnahrungsmitteln (z.B. Ansiedlung von größeren Kiosken etc.) muss gewährleistet sein.

Wir möchten Arbeitsplätze in Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe schaffen und erhalten. Durch Anreize bei Neuansiedlung und ggf. bei der Ausweitung vorhandener Firmen, sollte dies aber vor allem unter der Ausnutzung der bereits vorhandenen Flächen geschehen. Wir sind gegen eine Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer.

Unabhängige Wählergemeinschaft Wetter

Firmen aus Wetter sollten bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen vorrangig berücksichtigt werden. Dieses sollte durch eine Umgestaltung der Vergabepolitik bei der Stadt und des Stadtbetriebes ermöglicht werden. Kommunale Leistungen sind soweit wie möglich wieder zu privatisieren.

Um die Attraktivität von Wetter für Arbeitgeber weiter zu steigern, setzen wir uns für die Wiederbelebung der Unternehmerstammtische, sowie ein stärkeres Gehör der Wetteraner Firmen und der Marketing Clubs der Umgegend in der wetteraner Politik ein.

Verkehrspolitik / Sicherheitspolitik

Die UWW setzt sich für die freiheitliche Verkehrspolitik durch ein vernünftiges Konzept vor allem für den ÖPNV und ein besseres Parkplatzangebot ein.

Zugeparkte Wohn- und Einkaufsstraßen dürfen kein Dauerzustand mehr sein. Vernünftige und nachhaltige Verkehrskonzepte, besonders für die Bereiche „Wetter Nord“ (Großraum Harkortberg und Freiheit) und Volmarstein Süd (Großraum Loh/Vogelsangerstr./Köhlerstr.) müssen noch in diesem Jahr erstellt und kurzfristig umgesetzt werden. Daher fordern wir auch einen Stopp der Zersiedelung z.B. am Sundernweg in Alt-Wetter.



Der unübersehbare Schilderwald ist zu durchforsten und soweit wie möglich abzubauen.

Größere Sicherheit für die Bürger durch starke Polizei- und Ordnungspartnerschaften vor Ort. Die derzeitigen halbherzigen Ansätze sind nicht ausreichend. Jede Bürgerin und jeder Bürger der Stadt muss zu allen Tages- und Nachtzeiten gefahrlos durch unsere Stadt gehen können.

Sport-, Freizeit- und Kulturpolitik

Die UWW kämpft für die Erhaltung und Modernisierung der vorhandenen Einrichtungen im Sport-, Kultur-, Sozial- und jugendpolitischen Bereich als Grundlage für eine verbesserte Lebens- und Freizeitqualität. Dies ist nur realisierbar durch die Stärkung des Ehrenamtes, insbesondere durch eine stärkere Förderung unserer Vereine.

Weiterhin sollten die vorhandenen Wander- und Radwege (Ruhr-Rad-Wanderweg) unter Einbeziehung der Ortsteile, Anbindung an die Zentren und damit eine Steigerung der heimischen Handels- und Dienstleistungsbetriebe (Gastronomie und Beherbergungsgewerbe) ausgebaut werden. Attraktive Nebenstrecken für den immer stärker werdenden Radtourismus können mit relativ wenig Aufwand geschaffen werden, ebenso wie ein stärkerer Ausbau von Mountainbike – Trails durch alle Stadteile in Wetter.

Keine neuen Gebühren für Sportvereine! Die sogenannte „Fitness-Steuer“ darf nicht eingeführt werden. Aufgrund der Bemühungen des SfL (Stadtverband für Leibesübungen) könnte sich eine Lösung heraus kristallisieren, die positive Ansatzpunkte für die Stadt und die Vereine ergibt. Sollte dies nicht möglich sein, muss eine andere, bessere Lösung gefunden werden, die die Vereine nicht belastet. Die Sportvereine leisten u.a. eine gute Jugendarbeit, die als (Gewalt-)Prävention die Gemeinschaft positiv beeinflusst. Die Integrationsleistungen der Sportvereine stellt eine Bereicherung unserer Stadtkultur dar, indem sie heimische und ausländische Jugendliche verbindet. Daher dürfen **keine Sportanlagen geschlossen werden**. Auch Randsportarten, die teilweise auf sehr hohem Niveau im nationalen und internationalen Bereich tätig sind, haben ihre Daseinsberechtigung und tragen zur kulturellen Vielfalt unserer Stadt und ihrem Bekanntheitsgrad bei. Für den Verbleib des

Unabhängige Wählergemeinschaft Wetter



Baseballvereins in Volmarstein muss eine sinnvolle Lösung in kurzer Zeit geschaffen werden, um dem Vereinssterben vorzubeugen und diesem Sport in Wetter weiterhin eine Zukunft zu geben.

Rahmenbedingungen für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung der Kinder und Jugendlichen müssen ausgebaut werden. Leider wurde in der Vergangenheit das Gegenteil erreicht. Die Umlagerung des Jugendzentrums in die ehemalige Bücherei

war, aus unserer Sicht, eine Fehlentscheidung.

Im Bereich Schmandbruch wurde die Jugendarbeit weitgehend zurückgefahren, mit gravierenden negativen Auswirkungen auf örtliche Spiel- und Sportmöglichkeiten und die Anwohner. Der Vandalismus wurde dadurch gefördert und ist ein wachsendes Ärgernis in diesem Stadtteil.

Die Auslagerung des kulturellen Angebotes an Dritte trägt zwar zur Kostenreduktion bei, wobei die Träger der freien Kulturarbeit dabei eine gute Arbeit leisten, jedoch muss die Stadt ein Mitspracherecht behalten, besonders wenn sie den wesentlichen Teil der Kosten trägt. Auch sollte versucht werden, durch eine Vielfalt der Anbieter eine gesunde Konkurrenz aufzubauen und nicht alles immer nur einem Träger zu überlassen.



Die UWW befürwortet weiterhin die Herrichtung / Schaffung einer Hundewiese im Stadtgebiet, die – wie in den Nachbarstädten – auch Besucher von Außerhalb anziehen wird und die Stadt auch für die Bürgerinnen und Bürger lebens- und liebenswerter macht. Die UWW hat dem Bürgermeister einen entsprechenden Vorschlag unterbreitet.

Sozialpolitik

Die UWW setzt sich für die sinnvolle Nutzung des ehemaligen „Städtischen Krankenhauses“ ein. Dr. Kyri hat dem Bürgermeister und der Verwaltung ein brauchbares Konzept offeriert. Hier könnten auf Dauer Gelder in die marode Kasse der Stadt fließen und gleichzeitig 100 neue Arbeitsplätze entstehen.



Wir fordern weiterhin den Einsatz von Streetworkern, die die Jugendlichen an den Brennpunkten aufsuchen, betroffene Jugendliche altersgerecht beraten und sie mittel- und langfristig in die Jugendarbeit integrieren. Auf diese Weise kann Gewalt und Drogensucht entgegengewirkt werden.

Die Einführung von „Kennzahlen“ im Sozialbereich sollte begonnen werden. Das bedeutet z.B. Anzahl der Fälle in Erziehungshilfe und Auswirkung auf mögliche Heimunterbringung, um eine effektivere Steuerung (und Personaleinsatz) zu gewährleisten.

Abgaben und Steuerpolitik

Wir sind für eine solidarische Finanzpolitik mit Blick auf unsere junge Generation. Hierzu gehört eine realistische und ideologiefreie Ausgabenpolitik, insbesondere durch die weitere Einsparung von Personalausgaben. Voraussetzung hierzu ist die Durchführung einer effektiven und ehrlichen Verwaltungsstrukturreform

Unabhängige Wählergemeinschaft Wetter

Gerechte Abgaben- und Steuerpolitik! Die auch im Bereich der Kommunalabgaben sehr hohen Belastungen unserer Bürger (auch durch Dritte – z.B. Ruhrverband) müssen eingefroren und soweit möglich in angemessenem Rahmen abgebaut werden.

Der Stadtbetrieb wurde zwar privatisiert, jedoch sind die Einsparungspotentiale noch nicht ausgeschöpft. Anzuerkennen sind die Bemühungen des Stadtbetriebes neue Felder (z.B. in der Entsorgung) aufzutun. Leider werden diese Bemühungen durch die Kreisverwaltung „torpediert“. Wetter finanziert teilweise andere Kommunen im **EN-Kreis**, die sich nicht so bemühen. Das muss aufhören! Durch unseren Einsatz, auch auf Kreisebene, werden wir uns bemühen diese Ungerechtigkeiten für die Bürgerinnen und Bürger in Wetter zu beseitigen. Zusammen mit der Wittener Bürgergemeinschaft (**WBG**) werden wir eine stärkere Präsenz der freien Wähler des Nordkreises im EN-Kreistag sicherstellen. Wir treten unter der Bezeichnung **WBG** für die Kreistagswahl an, da die Wittener Bürger Gemeinschaft bereits jetzt mit einem Mandat im Kreistag vertreten ist. Die UWW wird die zwei Herdecker und die drei Wetteraner Kreis-Wahlbezirke abdecken. Als Spitzenkandidat der UWW tritt Manfred Schäfer auf Listenplatz 2 für den Kreis an.

Die UWW will helfen, Kosten einzusparen und neue Schulden zu vermeiden: Durch die Einführung des NKf (Neues Kommunales Finanzmanagement) stehen demnächst verlässlichere Zahlen zur Verfügung. Legt man Controllingmaßstäbe der freien Wirtschaft an, ergeben sich schnell erhebliche Kostenreduktionsmöglichkeiten auf fast allen Gebieten der Kommunalverwaltung. Hier werden wir **mutig neue Wege gehen** um Wetter schuldenfrei zu bekommen.



(v.l.n.r.: Dr. H. Kyri, Gerd Michaelis, U. Wanderer-Specht, L. Kyri, C. Specht, M. Schäfer, F. Armbrust, T. Michaelis)

Weitere Informationen: www.unabhaengige-waehlergemeinschaft-wetter.de

Unabhängige Wählergemeinschaft Wetter

Wir sorgen in Ihrem Auftrag für:

- neue Wege in der Kommunalpolitik
- eine vernünftige Verkehrsplanung für Wetter, vordringlich in Volmarstein und am Harkortberg
- keine Bebauung am Stork
- keine Grundschulschließungen in Wetter
- die Erarbeitung eines zukunftssträchtigen und tragfähigen Schulkonzepts für die weiterführenden Schulen in Wetter
- für die Einrichtung einer Hundewiese in Wetter
- für eine Zukunft des Baseballvereines in Volmarstein
- für Sport ohne „Fitness Steuer“
- für den Einsatz von Streetworkern in Wetter
- für eine sinnvolle Nutzung des ehemaligen Krankenhauses in Wetter
- für eine starke Präsenz unabhängiger Wählergemeinschaften des EN - Nordkreises im EN-Kreistag

**30.08.09
wählen gehen**

**für Wetter
für EN-Kreis**

**⊗ UWW
⊗ WBG**